

Anbauernsche stossen auf grosses Interesse
Die Bauernsche stossen auf grosses Interesse
Die Bauernsche stossen auf grosses Interesse



Milch macht Tränkekälber munter

Rindermast / Dora und Hans Vögeli laden ihre Berufskollegen am 21.

Juni an den Strickhof Beef-Tag in Gächlingen im Kanton Schaffhausen ein.



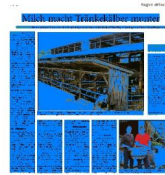
Blick auf die Stallungen des Rindermästers Hans Vögeli etwas ausserhalb von Gächlingen. Diese hat der Landwirt aus dem Kanton Schaffhausen mit viel Eigenleistung nach den Richtlinien von IP-Suisse erstellt.

(Bilder Christian Weber,

Hauptausgabe

Bauernzeitung
8408 Winterthur
052/ 222 77 27
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'268
Erscheinungsweise: wöchentlich



Anbauernsüchtigen stossen auf grosses Interesse
Die Bauernzeitung ist eine der wichtigsten Medien für die Landwirtschaft in der Ostschweiz und Zürich.

Seite: 11
Fläche: 91'037 mm²



Kanton Zürich
Baudirektion

Auftrag: 1088177
Themen-Nr.: 540.003

Referenz: 65633152
Ausschnitt Seite: 2/3

GÄCHLINGEN Bereits vor etwa 60 Jahren sind Hans Vögeli Eltern in die Rindermast eingestiegen. Sie gehörten damit zu den ersten Profimästern im Kanton Schaffhausen. Hans Vögeli hat nach der Betriebsübernahme im Jahr 1979 diesen Betriebszweig der Eltern weitergeführt. Allerdings wurden die Stallungen des im Jahre 1709 in Gächlingen erbauten Hofes mit den Jahren zu klein. Sie entsprachen auch nicht mehr den Ansprüchen einer zeitgemässen Tierhaltung. Deshalb hat Hans Vögeli vor rund 20 Jahren den Stall nach etwas ausserhalb des Dorfes verlegt und seither schrittweise vergrössert. An der neuen Adresse, an der Talstrasse 255, empfängt er am 21. Juni seine Berufskollegen zum Strickhof Beef-Tag. Dieser ist dem Thema «Welches Abtränkesystem passt?» gewidmet (siehe Kasten).

Ausreichende Versorgung

Eine ausreichende und gute Milchversorgung seiner Tränkekälber ist Hans Vögeli mit Blick auf deren Gesundheit und Weiterentwicklung ein zentrales Anliegen. Er möchte den Krankheitsdruck auf die noch jungen und krankheitsanfälligen Kälbchen nach dem Einstellen auf seinem Betrieb minimieren und den Einsatz von Antibiotika nach Möglichkeit einschränken. Deshalb legt er grossen Wert darauf, diese Tiere in kleinen Gruppen in offenen und möglichst staubfreien Ställen zu halten.

Viele Kälberplätze

Eine der Möglichkeiten, dieses

Ziel zu erreichen, sind etwa Iglus für kleine Gruppen von Tränkern, die durch grosszügige Gehege voneinander abgetrennt sind. Die Kälber werden über eine sogenannte «Milkbar» mit Milch versorgt. Den nötigen Nachschub an Milch, und das bei einem vertretbaren Arbeitsaufwand, liefert ein «Milchtaxi». Der Betrieb Vögeli ist geprägt durch einen ausgesprochen hohen Anteil an Kälberplätzen. Daher verkauft Hans Vögeli Fresser an andere Rindermäster. Die ausgemästeten Munis gehen über den Terra-Suisse-Kanal zur Schlachtung. Mit einem Tierbestand von rund 500 Tieren gehört der IP-Suisse-Betrieb von Dora und Hans Vögeli zu den grösseren Mastbetrieben im Kanton Schaffhausen.

Viele Eigenleistungen

Die IP-Suisse-Vorgaben erklären die im Vergleich zu anderen Betrieben grossen Buchten für relativ wenige Tiere. Die Rinder werden in Gruppen von maximal 20 bis 30 Tieren gehalten. «Die vielen Stalleinheiten an verschiedenen Standorten für kleine Gruppen sind schwer vereinbar mit einer Rationalisierung und im Betrieb arbeitsintensiv», stellt Hans Vögeli bei der Charakterisierung seines Betriebes fest. Dafür würden das Tierwohl und die Gesundheit profitieren. Ausserdem habe er bei den Stallneubauten darauf geachtet, mit viel Eigenleistungen die Kosten möglichst tief zu halten. So habe man teilweise auch Rundholz verwenden können.

Auch im Rebbau engagiert

Verfüttert wird den Tieren eine Totalmischration aus Mais, Gras und Zuckerrübenschnitzeln sowie Ergänzungsfutter. Neben Wiesland gehören 28 Hektaren Ackerland zum Betrieb, die in einer lockeren Fruchtfolge bewirtschaftet werden sowie ein 1,5 Hektaren grosser Rebbau. «Wir waren wie alle anderen vom Frost betroffen», sagt Hans Vögeli. Nun gelte es, abzuwarten und zu hoffen. Zu hoffen, dass die Weinbauregion auch dieses Jahr die Kundenwünsche der angestammten Weinliebhaber befriedigen könne und diese nicht zu anderen Lieferanten abspringen.

Dem Betrieb angeschlossen ist ein Wärmeverbund auf Basis von Holzschnitzeln: Dieser ist für die Warmwasserversorgung und Heizung von 20 Haushalten sowie von Gemeindeverwaltung, Schulhaus und Kindergarten zuständig.

Nachfolge ist geregelt

Auf dem Betrieb Vögeli arbeitet neben dem Betriebsleiterpaar ein festangestellter Mitarbeiter im Betriebszweig Rindermast. Für die Pflege der Reben ist Dora Vögeli zuständig, die bei Bedarf von ein bis zwei Aushilfen unterstützt wird. Bereits steht auch die nächste Generation in den Startlöchern. Sohn Ronni hat seine Stelle als Betriebsleiter Feldbau auf dem Ausbildungs- und Versuchsbetrieb Strickhof gekündigt. Ab August wird er voll auf dem elterlichen Betrieb arbeiten und diesen im Januar 2018 übernehmen. *Christian Weber*



Vater Hans Vögeli (links) und Sohn Ronni präsentieren eine «Milkbar» mit dem dazugehörigen Milchtaxi.

Tränkertechnik und Durchfall

Der Strickhof Beef-Tag vom 21. Juni steht unter dem Titel «Welches Abtränkesystem passt?» und findet bei Dora und Hans Vögeli an der Talstrasse 255 in Gächlingen statt. Eintreffen ab 12 Uhr mit Getränken, Sandwiches und Kuchen. Ab 13 Uhr stehen die folgenden Themen auf dem Programm:

- Was bringt das Ad-Libitum-Tränkeverfahren?
- Kälbermanagement mit moderner Tränkertechnik.
- Vorstellung Betrieb Vögeli mit Rundgang.
- Durchfall- und Lungenproblematik beim Einstallen.

Der Strickhof Beef-Tag ist kostenlos. Die Veranstaltung dauert bis 16 Uhr. Es ist keine Anmeldung erforderlich. *BauZ*

Weitere Informationen:
www.strickhof.ch